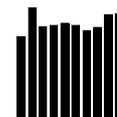


4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2007 bis 2011 in der Folge 15,3 % → 14,9 → 16,4 → 18,0 → 17,9. Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2011 durchschnittlich 15,6 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat mehr belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 335: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

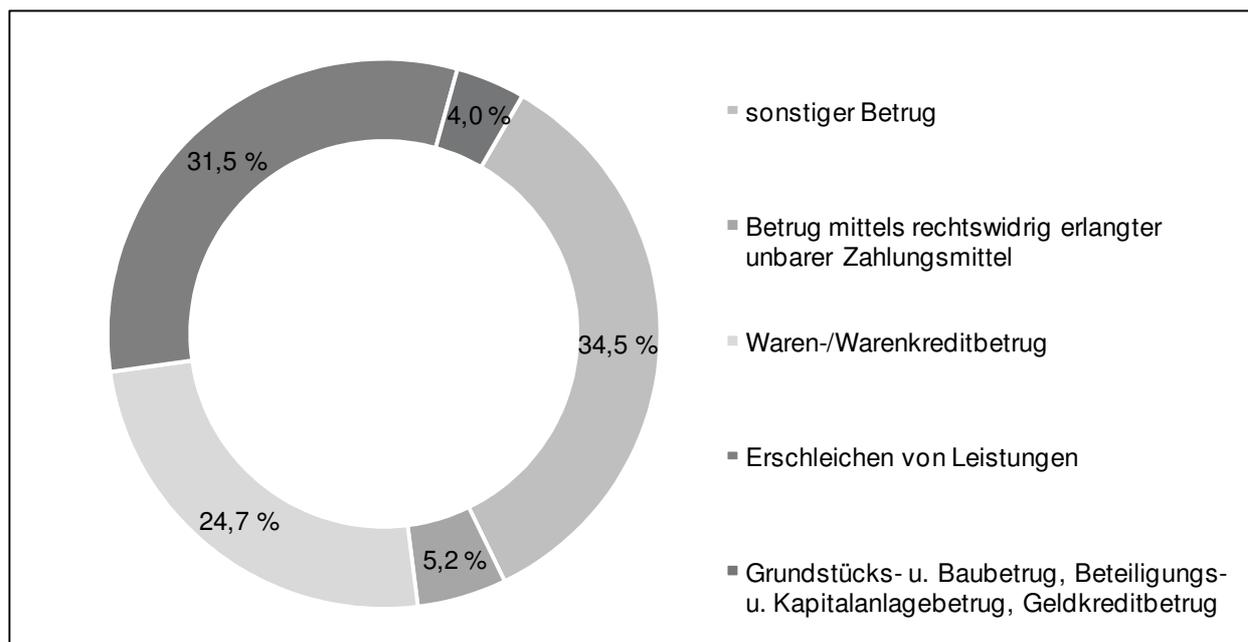
HZ Betrug	2011	2010
Sachsen	1 270	1 256
Bund gesamt	1 144	1 184

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2011 u. a. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, Anlagebetrug, Beteiligungsbetrug, Subventionsbetrug, Arbeitsvermittlungsbetrug, Einmietbetrug, Provisionsbetrug sowie Grundstücks- und Baubetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. sonstiger Warenkreditbetrug, Warenbetrug, Leistungs- und Leistungskreditbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Computerbetrug, Abrechnungsbetrug, Kreditvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Versicherungen, Kautionsbetrug sowie Zechbetrug und Tankbetrug.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 18 179 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Erschleichen von Leistungen mit 16 610 Fällen und Waren- und Warenkreditbetrug mit 13 037 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich sonstiger Sozialleistungsbetrug (5 549 Fälle), Leistungskreditbetrug (1 797 Fälle), Leistungsbetrug (1 285 Fälle) und Computerbetrug (1 268 Fälle) sowie 5 620 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 89: Betrug insgesamt nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 336: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2011/2010		
		2011	2010	absolut	in %	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	52 713	52 367	+	346	0,7
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 037	13 881	-	844	6,1
	davon					
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	90	114	-	24	21,1
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 642	8 676	-	34	0,4
511300	Warenbetrug	4 305	5 091	-	786	15,4
512000	Grundstücks- und Baubetrug	37	32	+	5	15,6
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1 775	168	+	1 607	956,5
	davon					
513100	Prospektbetrug	3	1	+	2	
513200	Anlagebetrug ¹	1 757	142	+	1 615	1137,3
513400	Beteiligungsbetrug	10	24	-	14	
513500	Kautionsbetrug	1	-	+	1	
514000	Geldkreditbetrug	322	326	-	4	1,2
	davon					
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	5	6	-	1	
514200	Subventionsbetrug	74	61	+	13	
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	226	253	-	27	10,7
514400	Wechselbetrug	15	5	+	10	
515000	Erschleichen von Leistungen	16 610	14 648	+	1 962	13,4
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 753	2 656	+	97	3,7
	davon					
516200	Debitkarten ohne PIN	868	475	+	393	82,7
516300	Debitkarten mit PIN	798	815	-	17	2,1
516400	Kreditkarten	247	294	-	47	16,0
516500	Daten von Zahlungskarten	635	875	-	240	27,4
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	205	197	+	8	4,1
517000	sonstiger Betrug	18 179	20 656	-	2 477	12,0
	darunter					
517100	Leistungsbetrug	1 285	3 672	-	2 387	65,0
517200	Leistungskreditbetrug	1 797	1 866	-	69	3,7
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	29	24	+	5	20,8
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	158	236	-	78	33,1
517500	Computerbetrug	1 268	1 055	+	213	20,2
517600	Provisionsbetrug	227	253	-	26	10,3
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	87	287	-	200	69,7
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	5 549	4 895	+	654	13,4
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	462	383	+	79	20,6
518100	Abrechnungsbetrug	160	220	-	60	27,3
518200	Einmietbetrug	655	658	-	3	0,5
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	610	997	-	387	38,3
518400	Zechbetrug	241	202	+	39	19,3
518800	Kreditvermittlungsbetrug	31	81	-	50	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5 620	5 827	-	207	3,6

¹ Aufgrund des Abschlusses eines seit 2008 laufenden umfangreichen Ermittlungsverfahrens des Dez. Wirtschaftskriminalität des LKA Sachsen wurden 1 077 Fälle des Anlagebetruges im Berichtsjahr erfasst, wodurch der deutliche Anstieg in diesem Deliktbereich zu begründen ist.

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 91,2 Mio. €. 53,9 Prozent davon (49,1 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 81,3 Mio. € erfasst, darunter 29,3 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 337: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	5 000 50 000	50 000 und mehr		
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	49 590	25 436	14 299	6 799	2 804	252	91,2
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	12 578	4 482	6 592	1 337	151	16	7,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	37	7	-	9	12	9	1,2
513000	Beteilig.- und Kapitalanlage- betrug	1 770	147	18	165	1 360	80	31,2
514000	Geldkreditbetrug	287	24	35	72	123	33	10,4
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	16 600	16 047	549	3	1	-	0,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel	2 547	381	1 324	798	44	-	1,7
517000	sonstiger Betrug	15 771	4 348	5 781	4 415	1 113	114	39,5

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel über die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

51,3 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
28,8 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
13,7 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
5,7 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,5 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu mehr als zwei Drittel in den Großstädten. Auch Grundstücks- und Baubetrug spielte sich 2011 mehr in den Großstädten ab, bis 2009 betraf dies mehr die ländlichen Regionen. Waren- und Warenkreditbetrug sowie Geldkreditbetrug wurden auf dem Land wie auch in den Großstädten ab 500 000 Einwohner annähernd gleich betrieben.

Tabelle 338: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	Tatort unbek.
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	21,1	21,2	7,6	49,6	0,4
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	30,6	29,3	6,8	32,9	0,3
512000	Grundstücks- und Baubetrug	35,1	10,8	8,1	49,9	-
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	13,7	15,1	5,7	65,5	-
514000	Geldkreditbetrug	39,4	23,0	3,4	34,2	-
515000	Erschleichen von Leistungen	9,1	15,7	10,4	64,8	-
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	17,0	16,1	7,8	56,6	2,4
517000	sonstiger Betrug	26,3	21,9	5,9	45,3	0,7

Tabelle 339: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	Waren- und Warenkredit- betrug	darunter	
			Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	11 139	3 994	1 520	469
20 000 bis unter 100 000	11 194	3 824	2 605	444
100 000 bis unter 500 000	4 017	892	1 720	216
500 000 und mehr	26 140	4 294	10 765	1 559

In 223 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

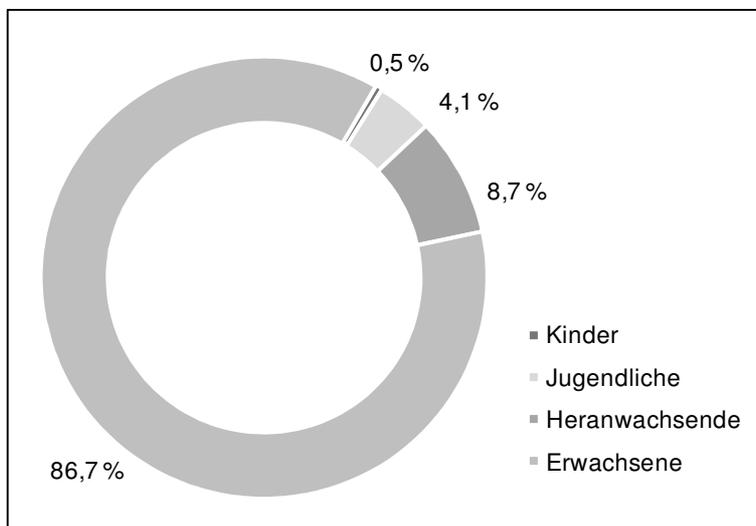
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt 2011
unter 20 000	549
20 000 bis u. 100 000	1 345
100 000 bis u. 500 000	1 651
500 000 und mehr	2 499

**Tabelle 340:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 78,3 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 86,2 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2011 insgesamt 45 428 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 80,1 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,5 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 7,8 Prozent (485 Tatverdächtige)
- bei Leistungerschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 9,0 Prozent (900 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 14,6 Prozent (1 467 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Heranwachsende mit 14,3 Prozent (99 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 5,0 Prozent (66 Tatverdächtige)
- bei Einmietbetrug: Heranwachsende mit 5,0 Prozent (34 Tatverdächtige)
- bei Zechbetrug: Heranwachsende mit 7,3 Prozent (13 Tatverdächtige)



**Abbildung 90:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betrug ermittelt-ten Kinder stieg im Berichtsjahr um 38 auf 146 (+ 35,2 %), bei den jugendlichen Tatverdächtigen um 94 (+ 8,8 %) und bei den Erwachsenen um 972 (+ 4,1 %), bei den Heranwachsenden sanken die Tatverdächtigenzahlen um 255 bzw. 9,3 %.

34,1 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 65,9 Prozent männlich.

Tabelle 341: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	45 428	45 160	86,2	86,2	28 468	27 619
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	10 442	11 281	80,1	81,3	6 184	6 720
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	87	111	96,7	97,4	90	108
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	6 385	6 441	73,9	74,2	4 384	4 642
511300	Warenbetrug	3 970	4 729	92,2	92,9	1 891	2 197
512000	Grundstücks- und Baubetrug	35	30	94,6	93,8	39	30
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1 763	164	99,3	97,6	92	74
	davon						
513200	Anlagebetrug ¹	1 749	139	99,5	97,9	83	60
513300	Börsenspekulation	1	-	100,0	-	1	-
513400	Beteiligungsbetrug	10	24	100,0	100,0	7	15
513500	Kautionsbetrug	1	-	100,0	-	1	-
513600	Umschuldungsbetrug	2	1	66,7	100,0	2	2
514000	Geldkreditbetrug	288	306	89,4	93,9	315	329
	davon						
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	5	5	100,0	83,3	6	9
514200	Subventionsbetrug	72	59	97,3	96,7	90	90
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	207	239	91,6	94,5	215	228
514400	Wechselbetrug	3	3	20,0	60,0	3	2
515000	Erschleichen von Leistungen	16 535	14 586	99,5	99,6	10 039	9 165
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 580	1306	57,4	49,2	694	646
	davon						
516200	Debitkarten ohne PIN	647	229	74,5	48,2	119	95
516300	Debitkarten mit PIN	459	454	57,5	55,7	321	310
516400	Kreditkarten	129	150	52,2	51,0	77	88
516500	Daten von Zahlungskarten	218	339	34,3	38,7	143	160
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	127	134	62,0	68,0	111	66
517000	sonstiger Betrug	14 785	17 487	81,3	84,7	12 879	12 411
	davon						
517100	Leistungsbetrug	1 036	3 355	80,6	91,4	760	808
517200	Leistungskreditbetrug	1 663	1 756	92,5	94,1	1 327	1 434
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	27	22	93,1	91,7	30	28
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	158	235	100,0	99,6	175	244
517500	Computerbetrug	416	303	32,8	28,7	319	291
517600	Provisionsbetrug	206	229	90,7	90,5	177	139
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	86	286	98,9	99,7	101	288
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	5 543	4 884	99,9	99,8	5 696	4 849
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	164	133	35,5	34,7	114	118
518100	Abrechnungsbetrug	138	183	86,3	83,2	137	180
518200	Einmietbetrug	633	639	96,6	97,1	674	682
518300	Kontoeröffng.- u. Überweisungsbetrug	422	809	69,2	81,1	269	332
518400	Zechbetrug	219	183	90,9	90,6	178	171
518800	Kreditvermittlungsbetrug	25	77	80,6	95,1	26	36
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4 049	4 393	72,0	75,4	3 543	3 464

¹ siehe Fußnote Seite 218

4.12 Betrug

Tabelle 342: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	28 468	18 747	9 721	146	1 166	2 480	24 676
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 184	4 051	2 133	8	78	485	5 613
512000	Grundstücks- und Baubetrug	39	33	6	-	-	-	39
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	92	85	7	-	-	-	92
514000	Geldkreditbetrug	315	228	87	-	-	7	308
515000	Erschleichen von Leistungen	10 039	7 319	2 720	113	900	1 467	7 559
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	694	506	188	4	29	99	562
517000	sonstiger Betrug	12 879	7 835	5 044	25	215	677	11 962

8,3 Prozent der Tatverdächtigen (2 369 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (368 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (1 458 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil vor allem bei Computerbetrug (15,7 %). Hier waren 50 von 319 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (293 TV), Tunesier (190), Rumänen (158), Tschechen (139), Türken (125), Vietnamesen (107) und Bürger der Russischen Föderation (96).

Tabelle 343: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsene	Er- wachsene
2010	674	909	452	57	1 087	2 059	643
2011	692	921	475	77	1 143	2 295	664

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten (88,5 % zu 81,4 %),
 öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (8,5 % zu 6,9 %),
 zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (51,9 % zu 47,9 %).

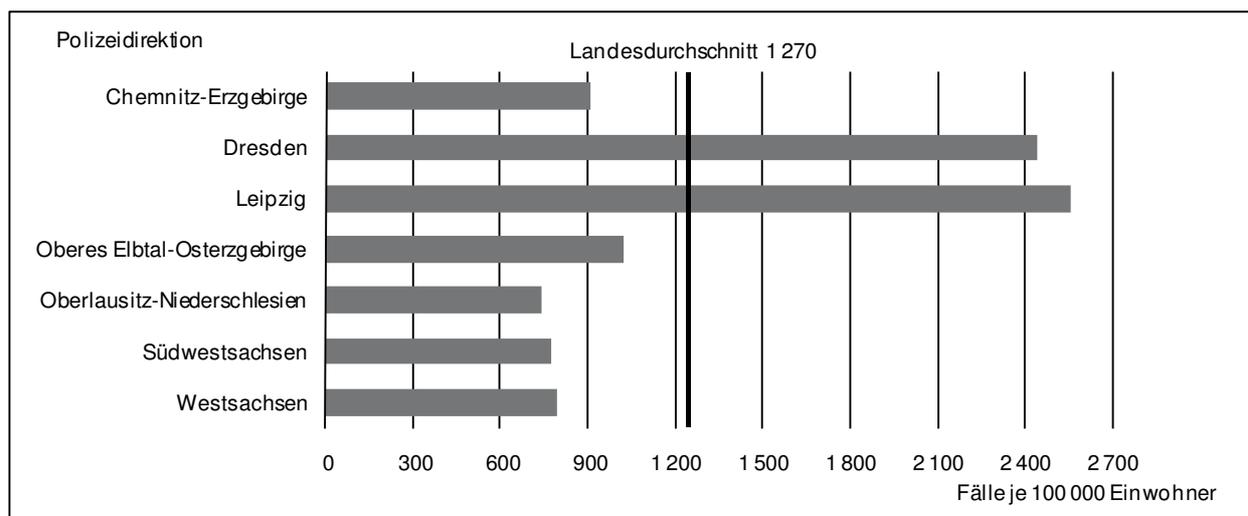
Tabelle 344: Verteilung der Betrugsstraftaten nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2010		
				absolut	in %	
Direktionsbezirk Chemnitz	13 057	85,9	856	-	1 841	12,4
Direktionsbezirk Dresden	22 373	86,9	1 375	+	1 127	5,3
Direktionsbezirk Leipzig	17 060	86,4	1 712	+	927	5,7

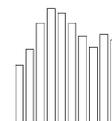
Tabelle 345: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2010	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	7 958	88,7	908	-	1 710 17,7
PD Dresden	12 775	90,0	2 442	+	2 064 19,3
PD Leipzig	13 365	87,8	2 556	+	1 625 13,8
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	5 162	84,9	1 021	-	16 0,3
PD Oberlausitz-Niederschlesien	4 436	80,5	741	-	921 17,2
PD Südwestsachsen	4 486	81,5	771	-	211 4,5
PD Westsachsen	4 308	81,4	796	-	618 12,5
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	52 713	86,2	1 270	+	346 0,7

Außer in den Großstadtbereichen Dresden und Leipzig nahmen Betrugsstraftaten in den Bereichen aller Polizeidirektionen ab. Im Bereich der PD Chemnitz betraf dies insbesondere Leistungsbetrug, im Bereich der PD Oberlausitz Niederschlesien Warenbetrug, die PD Westsachsen hatte einen starken Rückgang bei Erschleichen von Leistungen zu verzeichnen. Die Zunahme im PD-Bereich Dresden ist auf steigende Zahlen bei Erschleichen von Leistungen und sonstigen Sozialleistungsbetrug zurückzuführen, in der Region der PD Leipzig betraf dies ebenfalls Erschleichen von Leistungen und Anlagebetrug.

Abbildung 91: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund des damaligen Anstiegs dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2011 wurden 4 305 Fälle des Warenbetrugs und 8 642 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2010 sank der Warenbetrug um 786 Fälle (- 15,4 %), der sonstige Warenkreditbetrug um 34 Fälle (- 0,4 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 346: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2007 bis 2011

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch Anzahl	in %
2007	15 607	-	1 648	9,6	13 491	86,4	7 392	380	5,1
2008	13 640	-	1 967	12,6	11 441	83,9	6 670	362	5,4
2009	11 877	-	1 763	12,9	9 705	81,7	6 531	319	4,9
2010	13 881	+	2 004	16,9	11 281	81,3	6 720	367	5,5
2011	13 037	-	844	6,1	10 442	80,1	6 184	353	5,7

HZ Waren-/Warenkreditbetrug 2011

Sachsen	314
Bund gesamt	339

**Tabelle 347:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren u. a. die Länder Berlin (HZ = 698), Hamburg (519), Bremen (505), Nordrhein-Westfalen (406), Brandenburg (393), und Sachsen-Anhalt (391).

Tabelle 348: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20 000	3 994	30,6	1 242	37	2 715
20 000 bis unter 100 000	3 824	29,3	1 654	23	2 147
100 000 bis unter 500 000	892	6,8	233	4	655
500 000 und mehr	4 294	32,9	1 146	26	3 122
Tatort unbekannt	33	0,3	30	-	3

Tatortgrößengruppe
Einwohnerzahl ... HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug
2011

unter 20 000	197
20 000 bis u. 100 000	459
100 000 bis u. 500 000	367
500 000 und mehr	411

**Tabelle 349:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2011 bei 495, die der Stadt Chemnitz bei 367 und die der Stadt Dresden bei 326.

Tabelle 350: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	500	5 000	25 000	50 000	50 000 u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	12 578	4 482	6 592	1 337	132	19	16	7 073 336	
	Anteil in %	100,0	35,6	52,4	10,6	1,0	0,2	0,1		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	83	7	10	45	15	5	1	550 196	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	8 345	3 175	4 399	674	78	9	10	3 947 005	
511300	Warenbetrug	4 150	1 300	2 183	618	39	5	5	2 576 135	

Insgesamt wurden 6 184 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (4 051 TV) wie weibliche Personen (2 133 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm in allen Altersgruppen ab. Bei den Heranwachsenden war der Rückgang am höchsten. Dort wurden 123 Tatverdächtige (- 20,2 %) weniger registriert. Der Anteil der Mädchen und Frauen ging um 0,6 Punkte zurück auf 34,5 Prozent, lag damit aber weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (26,9 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 5,7 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger fiel um 14 auf 353.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (60,0 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 805 Tatverdächtigen (13,0 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 087 Tatverdächtigen (17,6 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 712 Tatverdächtigen (11,5 %).

Tabelle 351: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	8	0,1	8	0,1	-	-
Jugendliche	78	1,3	73	1,3	5	1,4
Heranwachsende	485	7,8	471	8,1	14	4,0
Erwachsene	5 613	90,8	5 279	90,5	334	94,6
TV gesamt	6 184	100,0	5 831	94,3	353	5,7

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2011 ergeben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (85,5 % gegenüber 81,4 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (54,3 % gegenüber 47,9 %).

Tabelle 352: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	West-sachsen
Anzahl 2011	2 666	1 706	2 588	1 566	1 359	1 364	1 755
AQ in %	85,8	82,2	80,6	78,7	79,5	71,8	77,8
Änderung abs. 2011/2010 in %	+ 350 15,1	- 362 17,5	+ 117 4,7	+ 159 11,3	- 987 42,1	- 105 7,1	- 33 1,8
HZ	304	326	495	310	227	234	324

Tabelle 353: Waren- und Warenkreditbetrug nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2010	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	4 254	81,0	279	+	266 6,7
Direktionsbezirk Dresden	4 631	80,2	285	-	1 190 20,4
Direktionsbezirk Leipzig	4 119	79,5	413	+	63 1,6